

# Wirkungsforschung in der Jugendhilfe bei „schwieriger“ Klientel

*Prof. Dr. Michael Macsenaere*

IKJ - Institut für Kinder- und Jugendhilfe

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

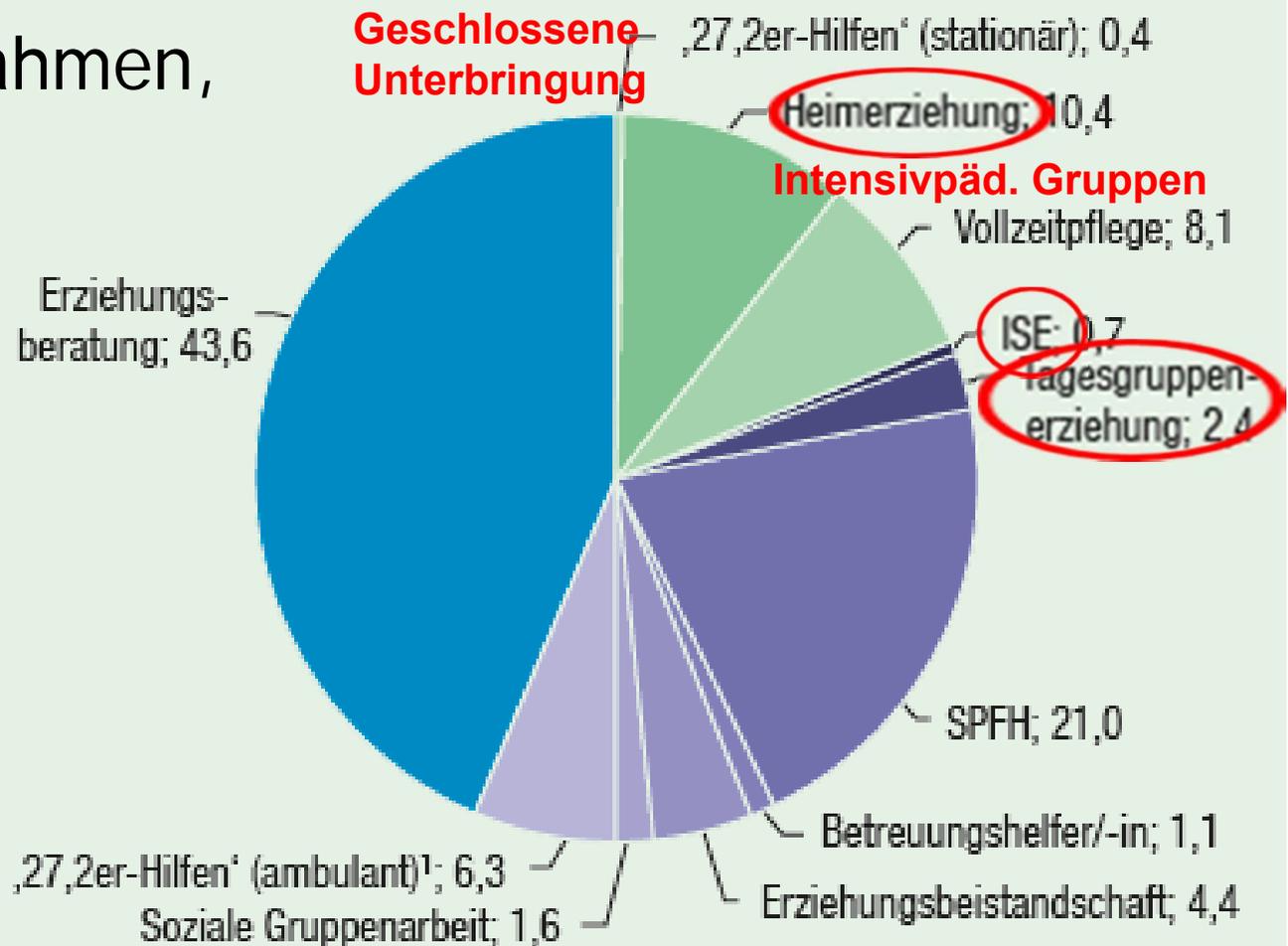
Universität zu Köln

Hochschule Niederrhein

HZE-Inanspruchnahmen,  
differenziert  
nach Hilfeart

Insgesamt  
mehr als 1 Mio.  
junge Menschen

**ABB. 2.4:** Junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Hilfearten (Deutschland; 2014; Aufsummierung der zum 31.12. des Jahres andauernden und der innerhalb des Jahres beendeten Leistungen; Angaben in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2014; eigene Berechnungen

1) Einschließlich der sonstigen Hilfen

## Fragestellungen

1. Welche Wirksamkeit wird erreicht?
2. Unterscheiden sich hierbei die Hilfearten?
3. Welche Wirkfaktoren sind empirisch erwiesen?

## 1. Fragestellung

Wie effektiv sind Hilfen zur Erziehung  
in der Arbeit mit  
„schwierigen“ jungen Menschen?

## Wirkungsforschung in den Erziehungshilfen

Mittlerweile weltweit über 300 **Wirkungsstudien**  
(deutschsprachig über 120)

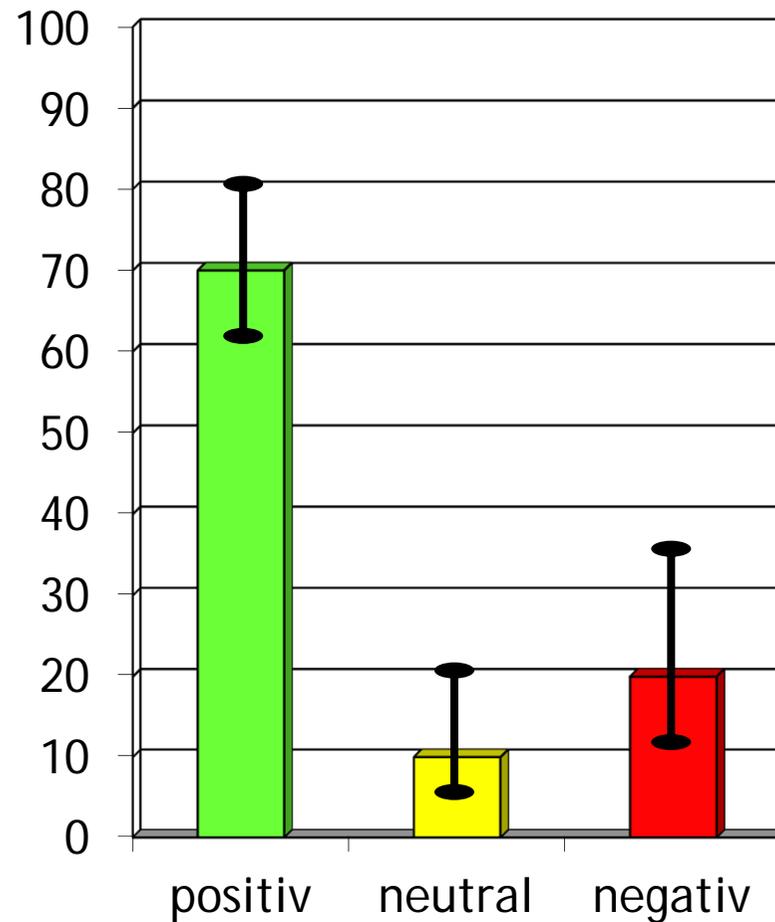
**Jugendhilfestudien:** JuLe, JES, EST!, Bundesmodellprogramm

### **IKJ-Effektivitätsforschung**

- 50 HzE-Wirkungsstudien ab 1995
- Auftraggeber und Kooperationspartner:
  - 2 Bundesministerien und 8 Landesministerien
  - 3 Landesjugendämter und über 50 kommunale Jugendämter
  - Über 500 Institutionen

**Wirkungsorientierte Evaluationen:** z. B. EVAS

## Erfolgsquote in der Arbeit mit „schwieriger“ Klientel



Positive Effektstärken:  
 $+0,3 < \text{Cohens } d < +1,0$

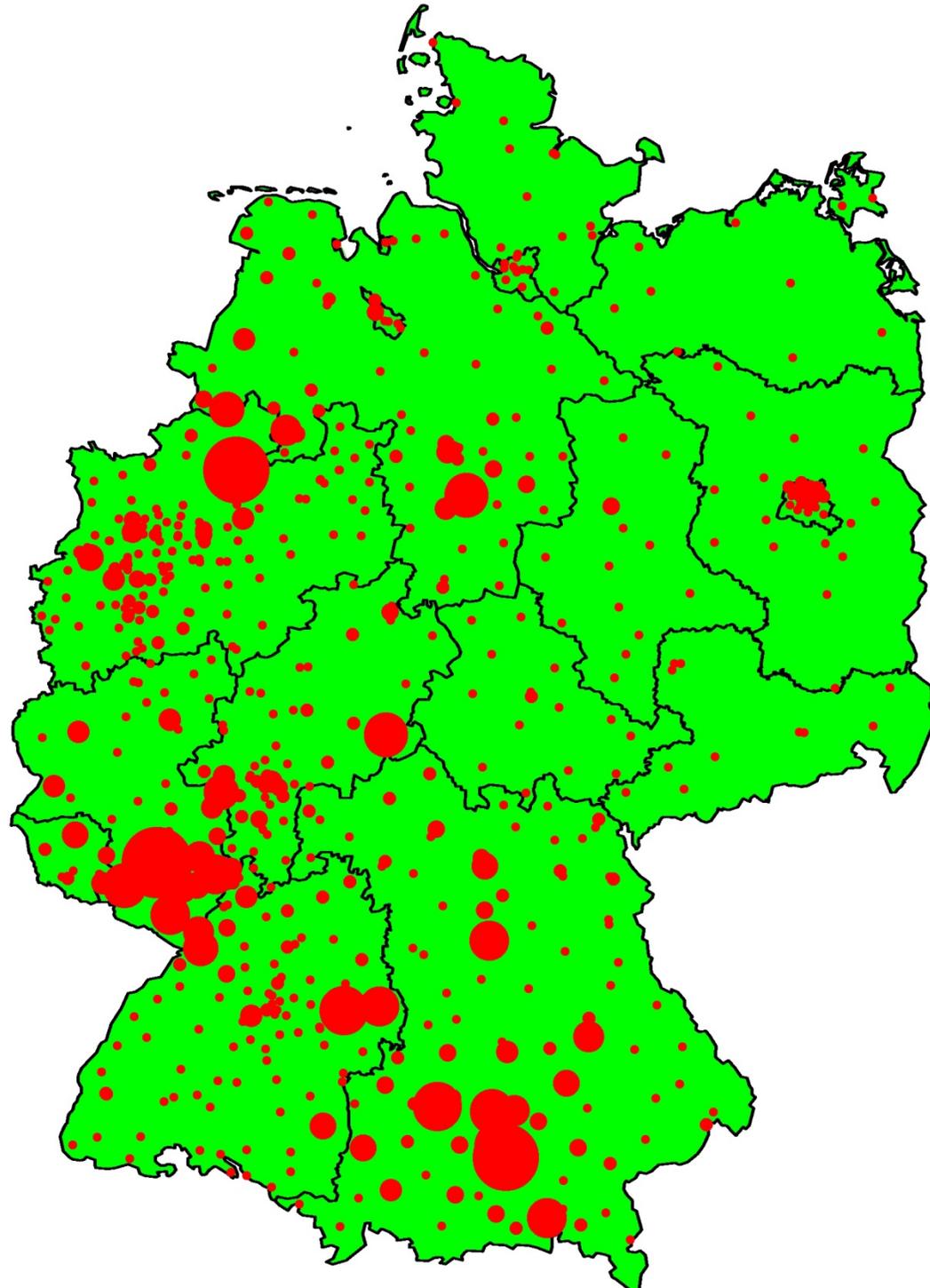
Kein Unterschied zur  
Effektivität der  
Vergleichsgruppe

Positive Kosten-Nutzen-  
Relationen:

1 : 3 bis zu 1 : 6

## 2. Fragestellung

Unterscheiden sich  
intensivpädagogische Hilfen  
von Regelangeboten  
hinsichtlich ihrer Wirksamkeit?



## Klientel

Über 50.000 Hilfen

16 Bundesländer

Ca. 50.000.000 Daten

## Einrichtungen

Trägerübergreifend

250 Institutionen

Europäisch:

- Deutschland
- Österreich
- Luxemburg
- Niederlande
- Bulgarien

14 Hilfearten

## Methode

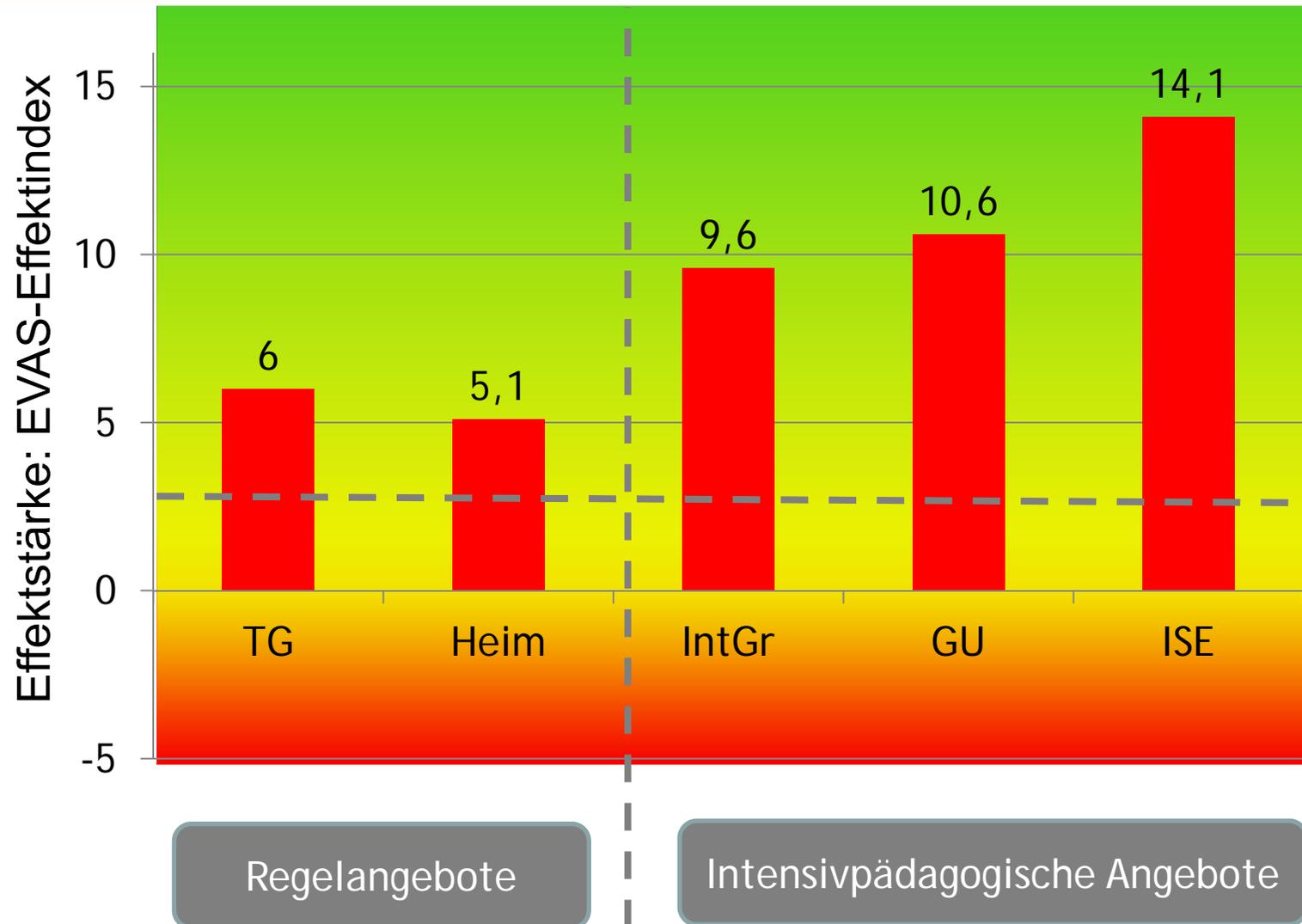
Sonderauswertung des EVAS-Datensatzes      n > 50.000

Selektion der „Schwierigen“                      n = 8.287

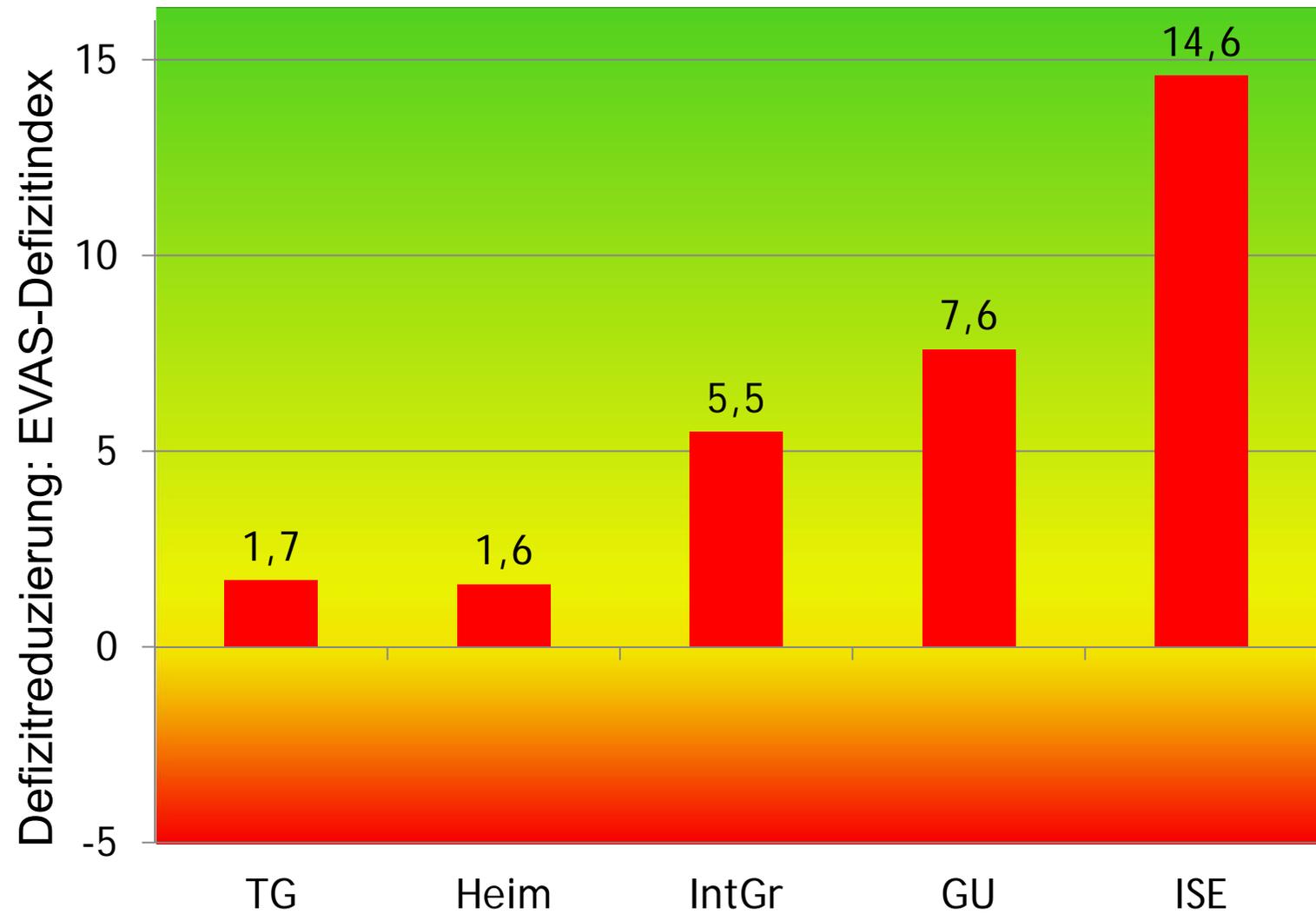
### Selektierte Hilfearten:

- Tagesgruppe    n = 656
- Heimerziehung    n = 6.621
- Intensivgruppe    n = 205
- Intensive Sozialpäd. Einzelbetreuung              n = 304
- Geschlossene Unterbringung                              n = 331

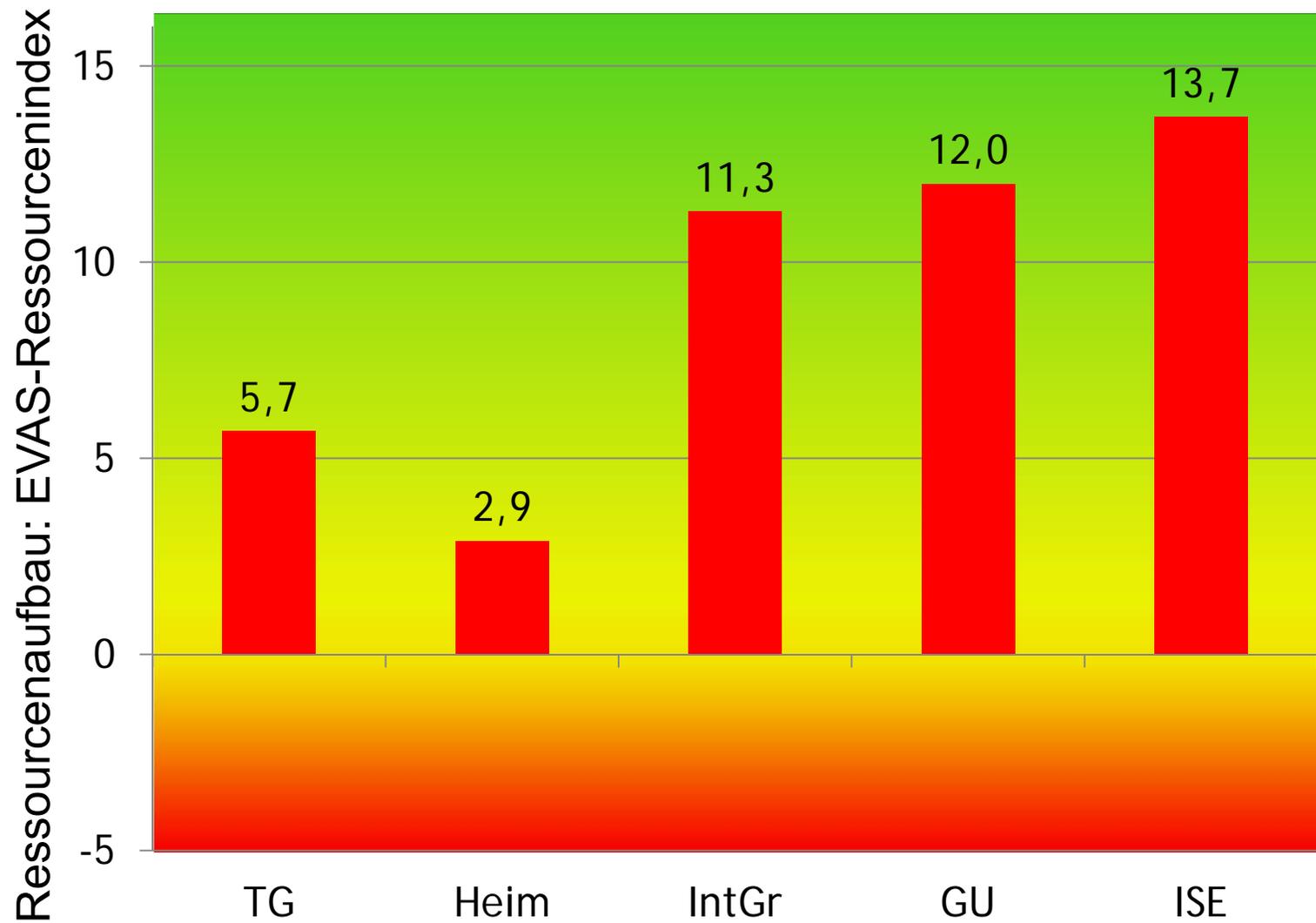
## Effektstärken „Regel“ vs. „Intensiv“



## Reduzierung von Defiziten



## Aufbau von Ressourcen



### 3. Fragestellung:

Was sind die zentralen Wirkfaktoren  
in der Erziehungshilfe -  
in der Arbeit mit „schwieriger“ Klientel?

# Newsletter What Works

## Zentrale Wirkfaktoren der Hilfen zur Erziehung

Kurz und knapp dargestellt  
Vielfältig einsetzbar



17.10.2017

2

## Was wirkt in der Erziehungshilfe?

Macsenaere  
Esser

Wirkfaktoren in Heimerziehung  
und anderen Hilfearten

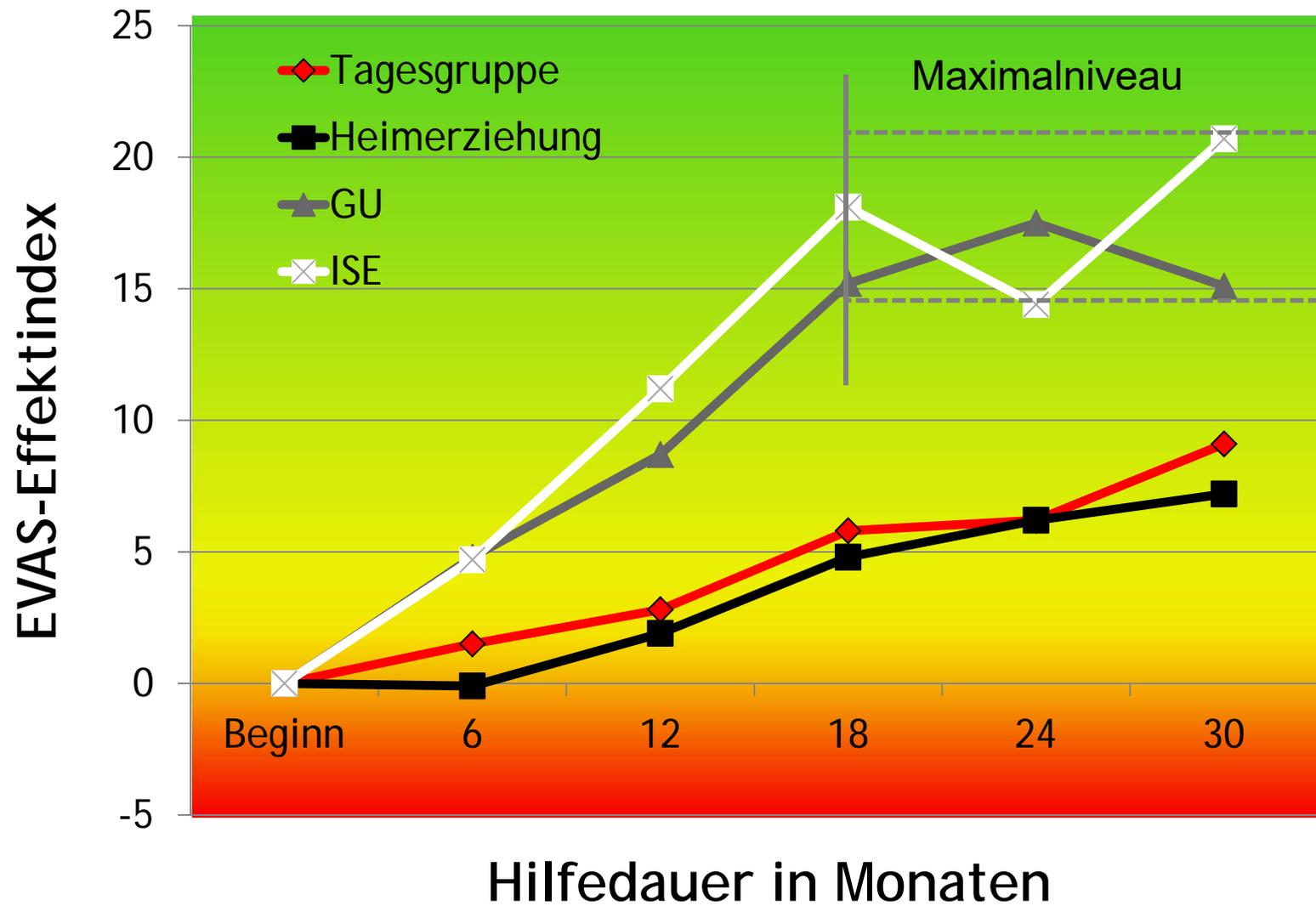


reinhardt

Ab 2019 bundesweites Projekt  
zu Wirkfaktoren und ihrer  
Umsetzung in der Praxis

# Wirkfaktor Hilfedauer

## Hilfedauer und Effekte

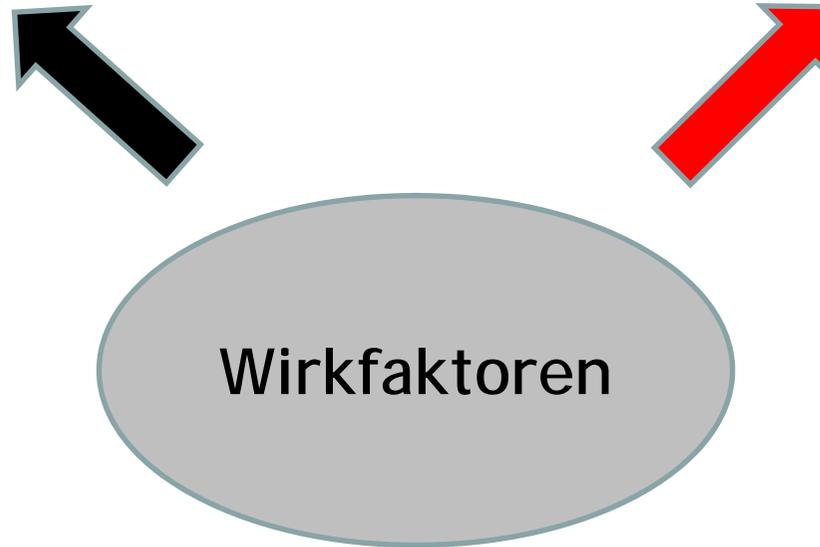


## Weitere Wirkfaktoren

## Wirkfaktoren und Akteure

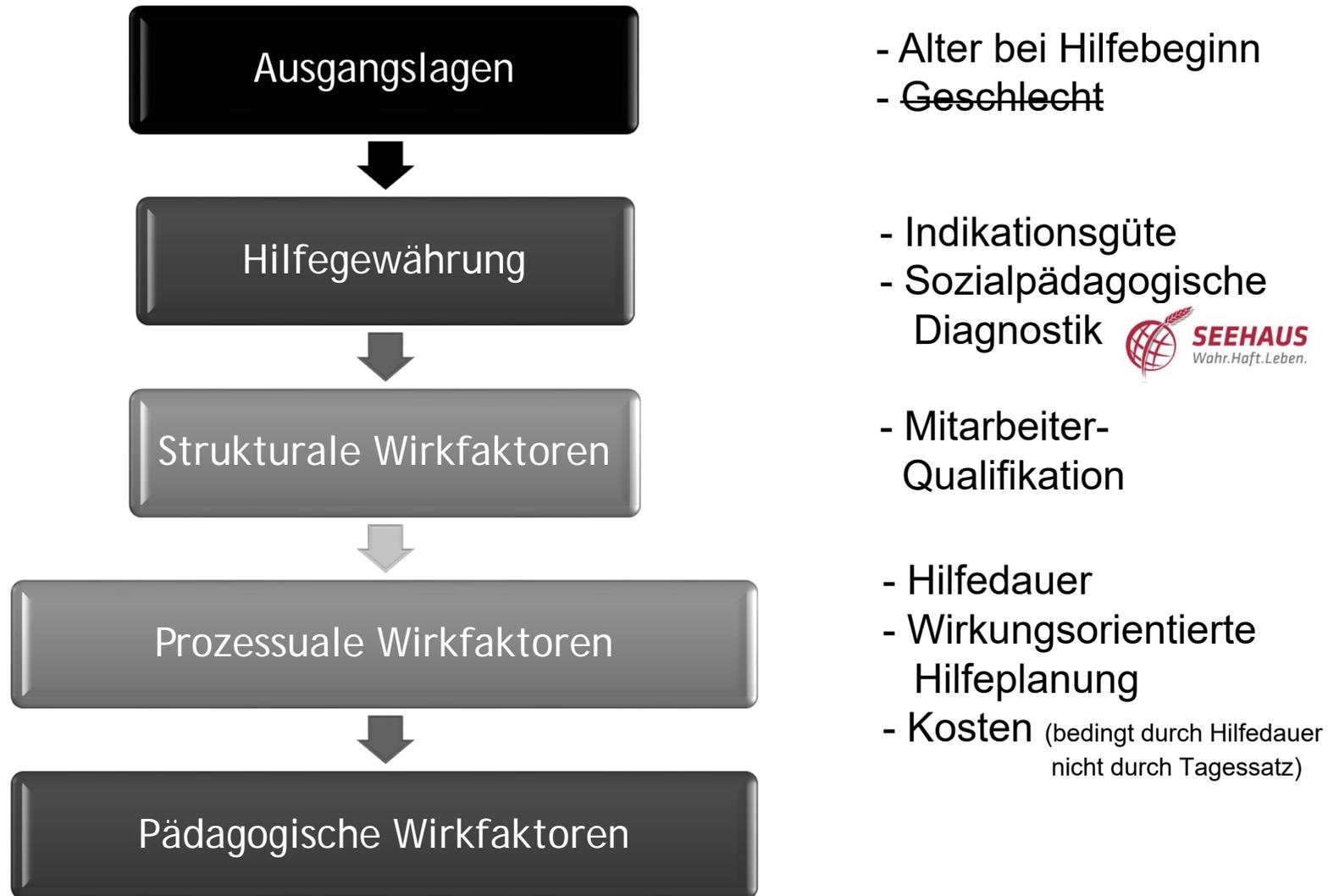
**Leistungserbringer**

**Jugendamt**



**Adressaten**

## Wirkfaktoren betreffen 5 Bereiche



# Pädagogische Wirkfaktoren

Unterschiede zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Hilfeverläufen (Mediansplit):

Ressourcenorientierte ...  
... Hilfeplanung  
... Pädagogik



Beziehungsqualität

Akzeptanz Hilfeplanziele  
insbes. bei Kind und Mutter aber nicht bei Vater

Partizipation und Kooperation  
insbes. bei Kind und Mutter aber nicht bei Vater



## Fazit

Hilfen für „schwierigste“ Jugendliche sind alles andere als aussichtslos:

1. Sämtliche untersuchten Hilfearten zeigen positive Effekte.
2. Spezifische Angebote sind sehr erfolgreich.
3. Für Individualpädagogische Hilfen trifft dies in besonderem Maße zu.

Durch eine stärkere Umsetzung der empirisch erwiesenen Wirkfaktoren bestehen aber in allen Bereichen noch erhebliche Chancen zur Weiterentwicklung der Hilfen.



**Zimmerei/Metallbau  
Reithalle  
(Sport-und Mehrzweckhalle)**

**Denkmalgeschützter  
Altbau (Schreinerei,  
Wohngemeinschaft,  
Mitarbeiterwohnungen)**

**Scheune  
(Lager)**

**Neubau  
(Verwaltung,  
Wohngemeinschaften)**

**Seehaus Leonberg**

## Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH  
Saarstraße 1  
55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0

Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77

eM@il: [institut@ikj-mainz.de](mailto:institut@ikj-mainz.de)

Internet: [www.ikj-mainz.de](http://www.ikj-mainz.de)